



**Wählergemeinschaft  
für Wuppertal**

Fraktion in der Bezirksvertretung

*Frau Bezirksbürgermeisterin Kühme*

**Eilantrag**

Es informiert Sie	Heribert Stenzel
Anschrift	Hindenburgstr. 176 42117 Wuppertal
Telefon (0202)	716 00 09
Fax (0202)	9798140
E-Mail	heribert.stenzel@telebel.de
Datum	28.01.2009
<b>Drucks. Nr.</b>	<b>VO/0091/09</b> öffentlich

---

Zur Sitzung am  
**11.02.2009**

Gremium  
**Bezirksvertretung Elberfeld-West**

---

**Freie Mittel der Bezirksvertretung - Eilantrag -**

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin Kühme,

die Fraktion der Wählergemeinschaft für Wuppertal (WfW) in der Bezirksvertretung Elberfeld-West beantragt, über nachfolgenden Antrag abzustimmen:

1. Der Beschluss der Bezirksvertretung vom 10.12.2008 – Bezuschussung Baumaßnahmen Märchenbrunnen in Höhe von 7494, 27 Euro (TOP 6, nichtöffentlich) – wird aufgehoben.
2. Die restlichen freien Mittel der Bezirksvertretung werden wie folgt verteilt: 1000 Euro werden für Baumaßnahmen am Märchenbrunnen zurückgestellt. Die restlichen 6.494,27 Euro sollen den Stadtteilprojekten im Arrenberg zu Gute kommen.

Dies ist eine einmalige Maßnahme.

Begründung:

Die Stadt Wuppertal darf den Eigenanteil der Stadtteilprojekte in Höhe von insgesamt 200.000 Euro nicht aus ihrem Haushalt finanzieren. Zwar fordert die Stadt Wuppertal die Rücknahme der Streichung der Gelder bei der Kommunalaufsicht. Die Aussichten dafür sind jedoch genauso ungewiss wie die Aussicht auf Gelder aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung.

Die Bezirksvertretungen sollten in dieser Situation helfen. Sie sind eigene Parlamente mit eigenen Haushalten. Die Bezirksvertretung Elberfeld-West hat noch freie Mittel aus 2007 übrig.

So schön und erhaltenswert der Märchenbrunnen sein mag, in der jetzigen Zeit müssen Prioritäten gesetzt werden. Damit die Stadtteilprojekte weitergeführt und Arbeitsplätze erhalten bleiben, sollte die Möglichkeit genutzt werden, die Mittel der Bezirksvertretung für diese Projekte zurückzustellen.

Weiterhin rege ich an, dass alle Bezirksvertretungen angesprochen werden, um ähnlich zu verfahren. Somit könnte ein Teil des fehlenden Eigenanteils aufgefangen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Heribert Stenzel

(Bezirksvertreter Elberfeld-West)